

Merkblatt 28_19 Donnerstag, 19. Sept. 2019

Zitat: Es ist wichtiger vom Zeichnen selbst zu lernen, anstatt das Zeichnen zu lernen (*Martina Wald*)

Videotyp: Study Hall, Urban Sketching: [Pflanzen und Bäume zeichnen](#)

Treffpunkt: **18:30 Uhr Rosengarten** beim Restaurant (Bus Nr. 10)

Material: A 5 Skizzenbuch/-Block, Bleistift B2 -B9, Aquarellfarben (und Farbstifte)

Thema: Bäume und Pflanzen malen oder ein Ausflug in die Farbenlehre

Inhalt: Ausser bei Blutbuchen oder den berühmten Dählenwäldern im Lötschental werden wir beim Malen von Pflanzen immer wieder dazu verleitet, das typische Saftgrün in unserem Farbenkasten einzusetzen. Wir sehen zwar unterschiedliche Farbtöne, können sie aber nicht erfassen resp. umsetzen. Vorsichtig setzen wir erst einmal eine schwache Untermalung, welche noch nichts festlegt. Das selbe Grün verwenden wir auch grad noch für den Rasen im Vordergrund (meistens auch in der gleichen, bleichen Farbe).

Dabei besteht die Blätterwand einer Hecke, einer Baumreihe, einer Wiese aus vielen unterschiedlichen Tönen. Von gelb, orange bis blau und – auch manchmal – grün.

Wenn wir uns getrauen, diese Farben bewusst und kräftig einzusetzen, entsteht in der Mischung auch wieder ein "grüner" Eindruck.

Wenn wir zudem darauf achten, dass die Farben im Vordergrund kräftiger sind als im Hintergrund, erhalten wir sogar noch eine Tiefenwirkung im Bild.



Zusätzlich haben wir noch andere Möglichkeiten zur Verfügung, um unser Bild spannend zu gestalten. Wir können nach der Untermalung die Umgebung – Hinter- und Vordergrund – als neutrale Zeichnung (mit Fineliner, Bleistift, Füller etc.) festhalten, und mit Farbstiften die Pflanzen hervorheben, resp. ergänzen → s. Fotos unten aus dem Film von Study Hall.



Zum Thema:

Wir befinden uns in der grünen Umgebung des Rosengartens. Es ist egal zu welcher Jahreszeit. Immer werden



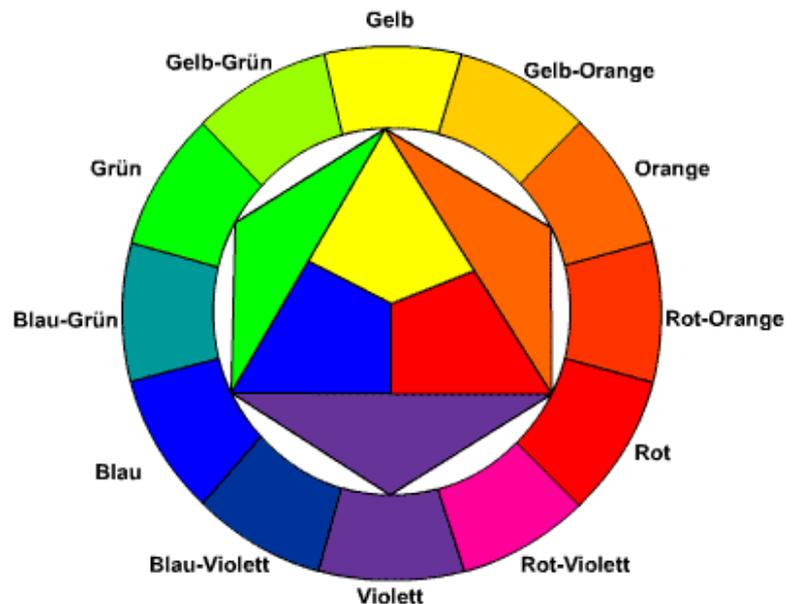
wir verschiedene Grüntöne antreffen. Dabei brauchen wir uns nur noch **die Gesetze der Komplementärfarben** in Erinnerung zu rufen und schon können wir die Farben strahlen lassen.

Beispiele:

Grün und Rot
Orange und Blau
oder Violett und Gelb

Die jeweils gegenüberliegende Farbe im Farbkreis entspricht der passenden Komplementärfarbe.

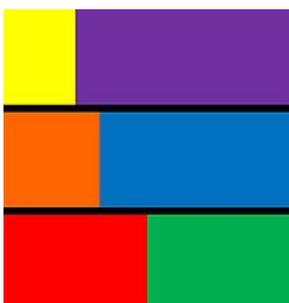
Beide Farben gemischt ergeben ein neutrales Grau, weil sie aus gleichen Anteilen der Grundfarben Rot, Gelb und Blau bestehen.



Beispiele:

- Grün aus Gelb und Blau gemischt, plus Rot ergibt **Grau**
- Orange aus Gelb und Rot gemischt, plus Blau ergibt **Grau**
- Violett ist Rot und Blau gemischt, plus Gelb ergibt **Grau**

Wenn wir die Komplementärfarben nebeneinander setzen, anstatt sie zu mischen, erhalten wir sogenannte Kontraste, wodurch sie sich gegenseitig verstärken. Angewendet heisst das, in einer blaugrünen Schattenpartie ein Orange eingesetzt, wird verstärkt und leuchtet hell. Wird die Farbe aber zu früh eingesetzt und mischt sich, entsteht ein unsauberes Grau 😞



Viel Spass beim Leuchten
Herzlich pek

